



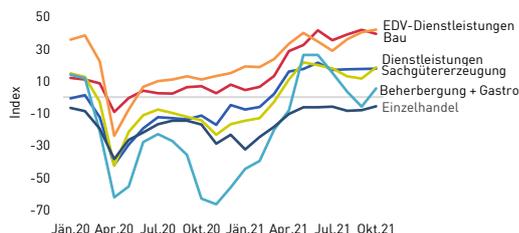
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Verbesserte Wachstumsaussichten mit ernstzunehmenden Risiken

Das WIFO rechnet im kommenden Jahr mit einem im europäischen Vergleich überdurchschnittlich hohen BIP-Wachstum von 5 Prozent in Österreich - angetrieben durch hohe Konsumausgaben und eine starke Investitionstätigkeit. Die Investitionsprämie und die Steuerreform tragen laut WIFO zur wirtschaftlichen Erholung bei. Der positive Ausblick zeigt sich auch in den Erwartungen der Unternehmen. In allen Branchen bis auf den Einzelhandel liegt der Vertrauensindikator *Economic Sentiment Indicator* zumindest leicht im Wachstumsbereich. Auch der Benzinverbrauch signalisiert eine deutlich höhere Mobilität und Wirtschaftsaktivität als im Frühjahr. Der vom Fachverband der Mineralölindustrie geschätzte Benzinverbrauch übertraf das Vorkrisenniveau um 5,6 Prozent im September. Für die nächsten Monate bestehen durch die steigenden Covid-Infektionszahlen und Materialengpässe allerdings auch ernstzunehmende Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Fast jedes zweite Industrieunternehmen in Österreich ist aufgrund von Materialknappheit derzeit in seiner Produktionstätigkeit gehemmt. Vor einem halben Jahr war es erst jedes vierte Industrieunternehmen.

Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

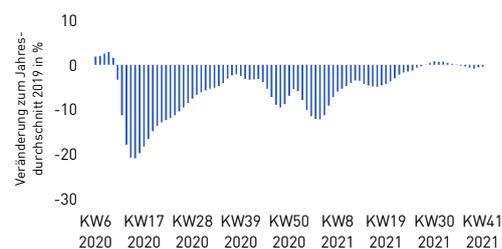


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Positive Erwartungen in fast allen Branchen

Die Erwartungen der Unternehmen waren im Oktober in fast allen Branchen positiv. Mit starkem Wachstum wird weiterhin bei den EDV-Dienstleistungen und im Bauwesen gerechnet. In der Sachgüterindustrie ist der Ausblick stabil positiv. In der Beherbergung und Gastronomie stieg die Stimmung wieder in den zuversichtlichen Bereich. Unter der Nulllinie lagen die Erwartungen zuletzt nur im Einzelhandel.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

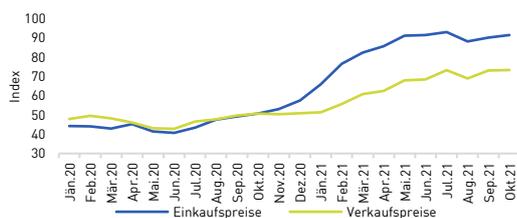


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wirtschaftsaktivität pendelt um das Vorkrisenniveau

Seit Anfang Juli pendelt die wöchentliche Wirtschaftsleistung um das Vorkrisenniveau. In den letzten beiden Wochen gab es eine Lücke von rund 0,5 Prozent zum Jahresdurchschnitt 2019. Der Warenhandel floriert jedoch. Die Warenexporte und -importe lagen zuletzt jeweils um mehr als 5 Prozent über dem Vorkrisenniveau, in Summe ergab sich daraus ein leicht positiver Außenhandelsaldo. Der Konsum ist noch etwas niedriger als im Jahr 2019.

Einkaufs- und Verkaufspreisindizes der Industrie

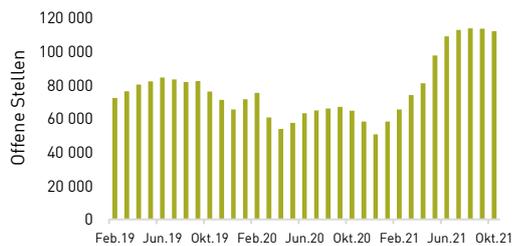


Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Preise für Industrie-Inputs knapp unter dem Höchststand

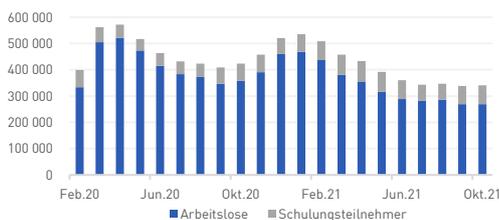
Der Einkaufspreisindex der Bank Austria für die heimische Industrie stieg in den letzten beiden Monaten wieder an und befindet sich nun nur mehr knapp unter dem Höchststand vom heurigen Juli. Die moderatere Entwicklung des Verkaufspreisindex deutet an, dass die hohen Einkaufspreise der Industrie nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden.

Offene Stellen



Quelle: AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMA, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich – Frequenz



Quelle: Google Mobility, eigene Berechnungen | [Zur interaktiven Grafik](#)

Economic Sentiment Indicator: Ländervergleich



Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

Anmerkung: Für Italien ist kein April-2020-Wert verfügbar.

Offene Stellen weit über Vorkrisenwert

Obwohl die Nebensaison im Tourismus längst begonnen hat, ist die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Gesamtwirtschaft fast ungebremst hoch. Ende Oktober gab es rund 112.000 beim AMS gemeldete offene Stellen. Das sind um fast 36.000 bzw. um 47 Prozent mehr als im Oktober 2019. Die starke Nachfrage nach Arbeitskräften zeigt sich auch darin, dass die Anzahl der offenen Lehrstellen die Anzahl der Lehrstellensuchenden deutlich übersteigt.

Überraschend niedrige Arbeitslosigkeit

Die Anzahl der Arbeitslosen lag Ende Oktober erstmals seit dem Krisenbeginn unter dem Vorkrisenniveau. Derzeit sind 341.142 Personen als arbeitssuchend gemeldet, davon befinden sich 71.628 in AMS-Schulungen. Es gibt damit um 12.900 weniger Jobsuchende als im Oktober 2019. Im Kontrast zu diesen erfreulichen Nachrichten steht jedoch, dass 71.000 Beschäftigte zur Kurzarbeit angemeldet sind.

Pandemie bremst die Einkaufsfrequenz im Einzelhandel

Die Einkaufshäufigkeit im Nicht-Lebensmitteleinzelhandel fiel in der zweiten Septemberhälfte wieder leicht unter das Vorkrisenniveau. Im Oktober vergrößerte sich die Lücke auf rund 12 Prozent zum Vorkrisenniveau - vermutlich wegen der gestiegenen Covid-Infektionszahlen. Im Lebensmittel-einzelhandel sowie bei Drogerien und Apotheken liegt die Besuchsfrequenz hingegen weiterhin um 7 Prozent über jener in den ersten Wochen des Jahres 2020.

Positive und leicht steigende Erwartungen

Der konjunkturelle Ausblick verbesserte sich im Oktober in Österreich laut dem Economic Sentiment Indicator (ESI), der sich nur wenig unterhalb des Allzeithochs vom heurigen Juni befindet. Der starke Optimismus, der sich im Vertrauensindikator ESI für Österreich seit einem halben Jahr zeigt, übertrifft bislang jedoch die tatsächliche wirtschaftliche Lage in Österreich. In einem stabilen Hoch befindet sich die Stimmung auch in Italien und Deutschland.

Fazit: Die österreichische Wirtschaft entwickelte sich im Jahr 2021 weit besser als erwartet. Ein Anstieg bei den Investitionen und den Konsumausgaben soll das BIP-Wachstum Österreichs im kommenden Jahr 2022 sogar auf 5 Prozent anheben. Erfreulich ist auch die starke Erholung am Arbeitsmarkt. Die hohen Infektionszahlen und Materialknappheiten stellen allerdings Risiken dar.

Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

Chefredaktion: Dr. Christoph Schneider, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: wko.at/offenlegung. Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschafts- und Handelspolitik, Leitung: Dr. Christoph Schneider, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel: +43 5 90 900 4270, whp@wko.at, news.wko.at/whp.

Autorin/Ansprechpartnerin: Dr. Julia Borrmann, Tel: +43 5 90 900 4270, julia.borrmann@wko.at.